

Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon

Neues Bauvorhaben in Sicht

bd. An der Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon orientierte der Vorstand über erste Vorbereitungen für ein neues Bauprojekt: Nach Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Gemeinde kann auf dem Areal Stünzihof die Erweiterung der Siedlung Kempton geplant werden. Die ordentlichen Traktanden, darunter die erfreulich abschliessende Jahresrechnung 1992, gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Über 100 Mitglieder der Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon besuchten am Donnerstagabend die Generalversammlung im Gemeinschaftszentrum Drei Linden. Präsident *Hubert Rüegg* begann seinen Jahresbericht mit den Worten «S gaat obsi!». Dank der Zahlung von *Grundverbilligungsvorschüssen* durch das *Bundesamt für Wohnungswesen* kam die Rechnung 1992 nach einer zweijährigen «Durststrecke» wieder in die schwarzen Zahlen. Bei einem Ertrag von gut 1,7 Millionen resultierte ein Gewinn von 40 971 Franken. Nach Abzug des Verlustvortrags 1991 verblieben rund 29 000 Franken, die grösstenteils zur Verzinsung der Anteilscheine verwendet wurden.

Wohnungen zeitgemäss planen

Präsident *Rüegg* kam in seinem Bericht unter anderem auf die in Aussicht stehende Erweiterung der Siedlung Kempton zu sprechen: Die Gemeinde Wetzikon überlässt der Genossenschaft das Areal Stünzihof im Baurecht. Das ermöglicht die Realisierung zeitgemässer Wohnungen zu einem tragbaren Preis. Mit Einverständnis der Mieter sollen bei der Planung allenfalls neue Wohnformen zum Zug kommen. Denkbar wären grössere Wohneinheiten für Alterswohngemeinschaften. Wie *Rüegg* weiter feststellte, sollte auch der Ausbaustandard heutigen Vorstellungen entsprechen. Während für die gut zehnjährige Siedlung *Guldisloo* und die erneuerten Wohnungen an der *Spitalstrasse* lange Wartelisten bestehen, lassen sich die Einzimmerlogis ohne Dusche und Bad im *Altbau Kreuzackerstrasse* trotz des sehr niedrigen Zinses kaum mehr vermieten. Verwalter *Eugen Wüthrich* be-

legte diese Ausführungen mit den entsprechenden Zahlen.

Etwas gegen Vereinsamung tun

Ergänzend dazu wies Vizepräsident *Dr. Jürg Welti* auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hin: Es sei der Auftrag einer gemeinnützigen Genossenschaft, für günstigen Wohnraum zu sorgen. Man müsse sich aber auch überlegen, ob man mit neuen Wohnformen das Problem der zunehmenden Vereinsamung alter Menschen angehen könnte. In diesem Sinne sah die Genossenschaft für den Neubau Stünzihof die Einrichtung eines kleinen Quartierzentrums vor. Allerdings lehnte im März die Wetziker Gemeindeversammlung, dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission folgend, die Übernahme der Miete für die Gemeinschaftsräume ab. Wie *Welti* gegenüber dem ZO erklärte, will die Genossenschaft das Vorhaben nicht ganz fallenlassen und schauen, was sich im Rahmen ihrer finanziellen Mittel machen lässt.

Auf günstiges Kapital angewiesen

Präsident *Rüegg* betonte, dass die Genossenschaft auf günstiges Kapital angewiesen sei, damit sie ihre Aufgaben erfüllen könne. Er appellierte an die «mittelalterliche» Generation, Anteilscheine zu erwerben, und wies darauf hin, dass für private Darlehen ein Zins von sechs Prozent geboten werde. Wieviel die Renovationsarbeiten und das Erweiterungsprojekt in Kempton kosten werden, ist noch nicht bekannt. Ärger und Sorgen, nicht nur in finanzieller Hinsicht, bereitet daneben der schlechte bauliche Zustand der 1988 fertiggestellten Siedlung *Guldisloo*, wo den Bewohnern bereits buchstäblich die Decke auf den Kopf fällt.

Ohne Wortmeldungen nahm die Versammlung die verschiedenen Berichte und Informationen betreffend Zukunftspläne zur Kenntnis. Ebenso einstimmig wurden die Jahresrechnung verabschiedet und die statutengemäss zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder bestätigt. Mit musikalischen Leckerbissen aus der Wiener Klassik umrahmte das *Bläserensemble Zürcher Oberland* den Abend.

Quartierverein Kempton (Wetzikon) befasste sich mit Verkehrssituation

Ein Kreisel für die Zelglikreuzung?